

Das Bündner Vorzeigeorchester will neue Hörer erobern

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Unter dem Motto «Auftakt» nimmt Sebastian Tewinkel seine erste Saison als Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Kammerphilharmonie Graubünden in Angriff. Bei den meisten der über 50 Konzerte im ganzen Kanton wird der 38-jährige Deutsche den Taktstock schwingen.

Ein Auftakt nach Mass? Ganz sicher! Das frisch gedruckte Jahresprogramm der Kammerphilharmonie Graubünden lässt an Abwechslung kaum Wünsche übrig. Chefdirigent Sebastian Tewinkel, erst im letzten Februar als Nachfolger von Marcus Bosch gewählt, und Orchestermanager Beat Fehlmann, seit einem Jahr im Amt, haben in kurzer Zeit ein attraktives wie auch vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Viel Vertrautes findet man darin, aber auch Neues, Unbekanntes und gar Ungewöhnliches.

Neues Publikum anziehen

Die 21. Saison ist zum einen geprägt von der Kontinuität. Dabei gilt es, die erfolgreichen Formate wie den Streichersommer, den Winterzyklus und die Reihe «Im Kino» fortzuführen. Zum anderen wollen Tewinkel und Fehlmann mit verschiedenen Begleitprojekten auch ein neues Publikum anziehen. Unter dem Titel «Out of town» werden Schulklassen in den Talschaften an die klassische Musik herangeführt. «In dieser Richtung kann man nie genug machen», betont Tewinkel, der ganz bewusst für alle Altersgruppen offen sein will: So bietet die Kammerphilharmonie unter dem Titel «Mittagsmusik» die eher seltene Gelegenheit, dem Orchester und seinem Dirigenten bei der Probe im Churer Restaurant und Tagungszentrum «B12» an der Brandisstrasse über die Schulter zu schauen.

Wiederum sind neben der Schlossoper 58 Konzerte in 23 Ortschaften von A(rosa) bis Z(ürich) geplant. Den Auftakt macht im August und September



Ein neues Gesicht: Ende August nimmt Sebastian Tewinkel seine Arbeit als Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Kammerphilharmonie Graubünden auf.

der Streichersommer. Dabei legen die 18 Streicher auf ihrer Tour durch den ganzen Kanton unzählige Höhenmeter zurück – und begegnen erstmals ihrem neuen Chef. «Herbstklänge» heisst das neue Gefäss, das im Oktober und November aktuell ist. Der Winterzyklus führt das 34-köpfige Orchester im Dezember und Januar nach Lenzerheide, Scuol, Sedrun, Davos, Pontresina und Ilanz. Vielversprechend ist auch der Orchesterfrühling im Mai mit einem rein amerikanischen Programm.

Konzerte für alle

Eine Fortsetzung findet im Februar und März auch die beliebte Reihe «Im Kino». Unter der Leitung von Daniel Jakobi wird die Kammerphilharmonie Graubün-

den Charlie Chaplins Stummfilm «City Lights» aus dem Jahr 1931 live begleiten – ein besonderer Genuss nicht nur für den Klassikfan. Im März ist unter dem Titel «Die ganze Welt» ein kleines, dreiteiliges Festival der Musikvermittlung für junge Menschen geplant. Primarschüler lassen sich dabei beispielsweise vom Werk «Le carnaval des animaux» von Camille Saint-Saëns inspirieren und führen die gemeinsam erarbeiteten Tieraktionen vor passender Kulisse im Bündner Naturmuseum auf. Ein amüsantes Programm verspricht wiederum das «Konzert zum 1. April».

Unter dem Stichwort «Sonderkonzerte» sind im Programm-buch Giuseppe Verdis «Messa da Requiem» im November, das Weihnachtskonzert im Dezem-

ber, das Neujahrskonzert im Januar, Willy Burkhardts «Das Gesicht Jesaias» im März und das Passionsoratorium von Gottfried August Homilius im April aufgelistet. Die Sonderkonzertreihe «Bach im Mai» wird zu «Barock im Mai». Sie ist dem Thema «Variation» gewidmet. In leicht abgeänderter Form präsentieren sich auch die Kammermusikkonzerte. Die sechs Konzerte finden heuer nicht nur im Rätischen Museum, sondern erstmals auch im Bündner Kunstmuseum statt. Eine weitere Neuheit ist schliesslich die Reihe «Tonzeile»: In entspannter Atmosphäre begegnen sich an vier Sonntagen im Churer Restaurant Va Bene Musik und Literatur. ■

Das detaillierte Saisonprogramm ist auf www.kammerphilharmonie.ch ersichtlich.